

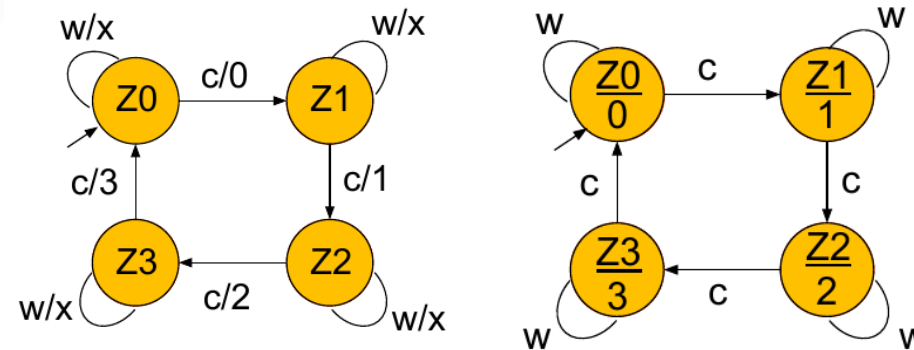
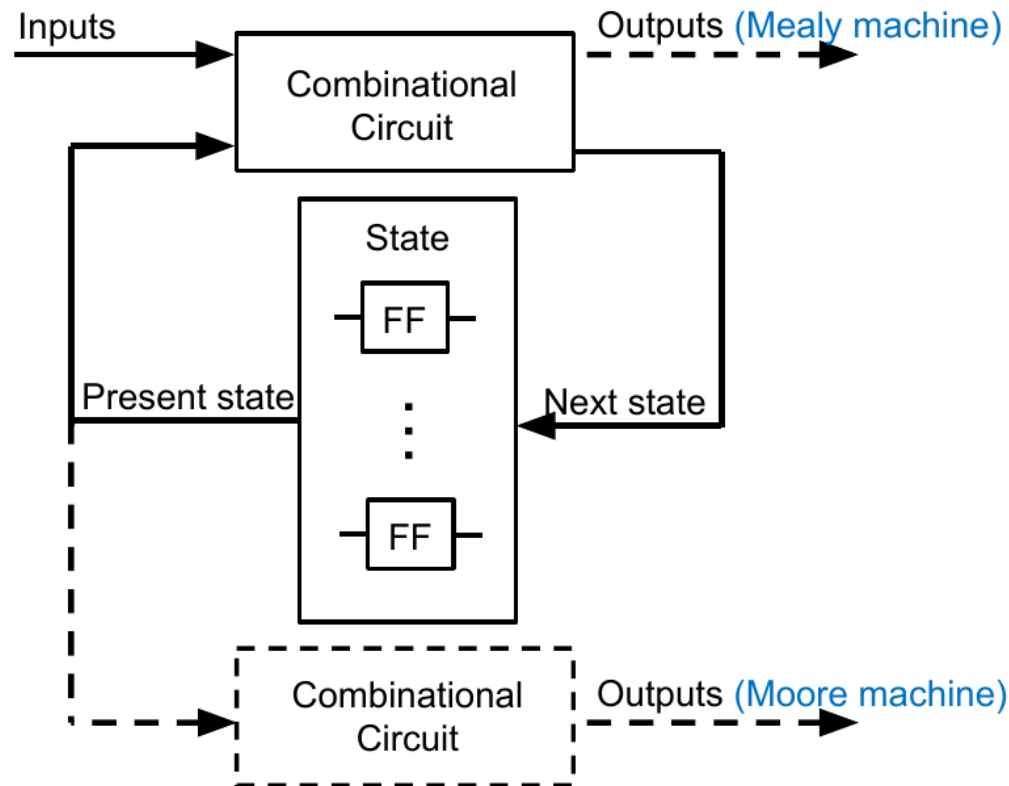
# Tutorat 4

## Zustandsdiagramme, DMA



# Vorbereitung

## Mealy und Moore



Source: [https://earth.informatik.uni-freiburg.de/uploads/es-2122/03\\_finitestate.html](https://earth.informatik.uni-freiburg.de/uploads/es-2122/03_finitestate.html)

# Vorbereitung

## Mealy und Moore

- **Primäre Eingänge:** Bekommen Werte „*von außen*“.
- **Primäre Ausgänge:** Liefern Werte „*nach außen*“.
- **Sekundäre Eingänge:** Sind mit den Datenausgängen der Flipflops im Register verbunden. Auf diese Weise kann der aktuelle Zustand des Schaltkreises in den *Übergangs- und Ausgabefunktionen* berücksichtigt werden.
- **Sekundäre Ausgänge:** Sind mit den Dateneingängen der Flipflops verbunden. Durch sie wird der *nächste Zustand* des Schaltkreises spezifiziert.

# Vorbereitung

## Mealy und Moore

### Beispiel Erweiterte RETI (Aufgabe 1 Übungsblatt)

- **Eingabevektor:**  $i = (/mreg, /mw, a31)$  (= *Primäre Eingänge*)
- **Ausgabevektor:**  $o = (/SMack, /SDdoe, /SMw)$  (= *Primäre Ausgänge*)
- **Zustandsvektor:**  $z = (z_0, z_1, z_2)$
- **Übergangsfunktion:**  $\delta : Z \times I \rightarrow Z$
- **Ausgabefunktion (Mealy):**  $\lambda : Z \times I \rightarrow O$ 
  - auf den Kanten stehen *Inputsymbole* und *Outputsymbole*, dafür stehen in den Zuständen nur die Zustandsbezeichnungen
- **Ausgabefunktion (Moore):**  $\lambda : Z \rightarrow O$ 
  - auf den Kanten stehen *Inputsymbole*, dafür stehen in den Zuständen *Zustandsbezeichnungen* und *Outputsymbole*

# Vorbereitung

## Anzahl Formeln

- **Anzahl Modelle / Zeilen in Wahrheitstabelle:**  $2^{\# \text{ Variablen}}$
- **Anzahl Aussagenlogische Formeln:**  $2^{\# \text{ Modelle}} = 2^{2^{\# \text{ Variablen}}}$ 
  - bei 3 **Aussagenlogischen Variablen** gibt es  $2^3 = 8$  **Modelle** / Zeilen in der Wahrheitstabelle und damit  $2^{(2^3)} = 256$  verschiedenen Aussagenlogische Formeln, da man diese  $2^3$  Zeilen auch nochmal auf **exponentiell**  $2^{\# \text{ Modelle}}$  viele verschiedene Arten belegen kann

$a$	$b$	$a \cdot b$	$\overline{a \cdot b}$	$a + b$	$\overline{a + b}$	$\bar{a}$	$\bar{b}$	$\bar{a} + \bar{b}$	$\bar{a} \cdot \bar{b}$
0	0	0	1	0	1	1	1	1	1
0	1	0	1	1	0	1	0	1	0
1	0	0	1	1	0	0	1	1	0
1	1	1	0	1	0	0	0	0	0



# Vorbereitung

## Minterme und Maxterme

- 16 mögliche Logikfunktionen für 2 Aussagenlogische Variablen:

$a$	$b$	$f_0$	$f_1$	$f_2$	$f_3$	$f_4$	$f_5$	$f_6$	$f_7$	$f_8$	$f_9$	$f_{10}$	$f_{11}$	$f_{12}$	$f_{13}$	$f_{14}$	$f_{15}$
0	0	0	1	0	1	0	1	0	1	0	1	0	1	0	1	0	1
0	1	0	0	1	1	0	0	1	1	0	0	1	1	0	0	1	1
1	0	0	0	0	0	1	1	1	1	0	0	0	0	1	1	1	1
1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1	1	1	1	1	1

- $f_1, f_2, f_4$  und  $f_8$  sind **Minterme** (für genau eine *Variation* der Eingabewerte den Wert 1)
- $f_7, f_{11}, f_{13}$  und  $f_{14}$  sind **Maxterme** (für genau eine *Variation* der Eingabewerte den Wert 0)

# Vorbereitung

## Minterme und Maxterme

- die 4 **Minterme** können als **Konjunktionen** dargestellt werden:  
 $m_0(a, b) = \bar{a} \cdot \bar{b}, m_1(a, b) = \bar{a} \cdot b, m_2(a, b) = a \cdot \bar{b}, m_3(a, b) = a \cdot b$
- die 4 **Maxterme** können als **Disjunktionen** dargestellt werden:  
 $M_0(a, b) = \bar{a} + \bar{b}, M_1(a, b) = \bar{a} + b, M_2(a, b) = a + \bar{b}, M_3(a, b) = a + b$

- Vergleich:**

$a$	$b$	$\neg a \cdot b$	$\neg a + b$
0	0	0	1
0	1	1	0
1	0	0	1
1	1	0	1

- $\neg(\neg a \wedge b) = a \vee \neg b$ : "alles außer"  $\neg a \wedge b$  ist 1  $\rightarrow (a = 0, b = 1)$  ist als einziges 0



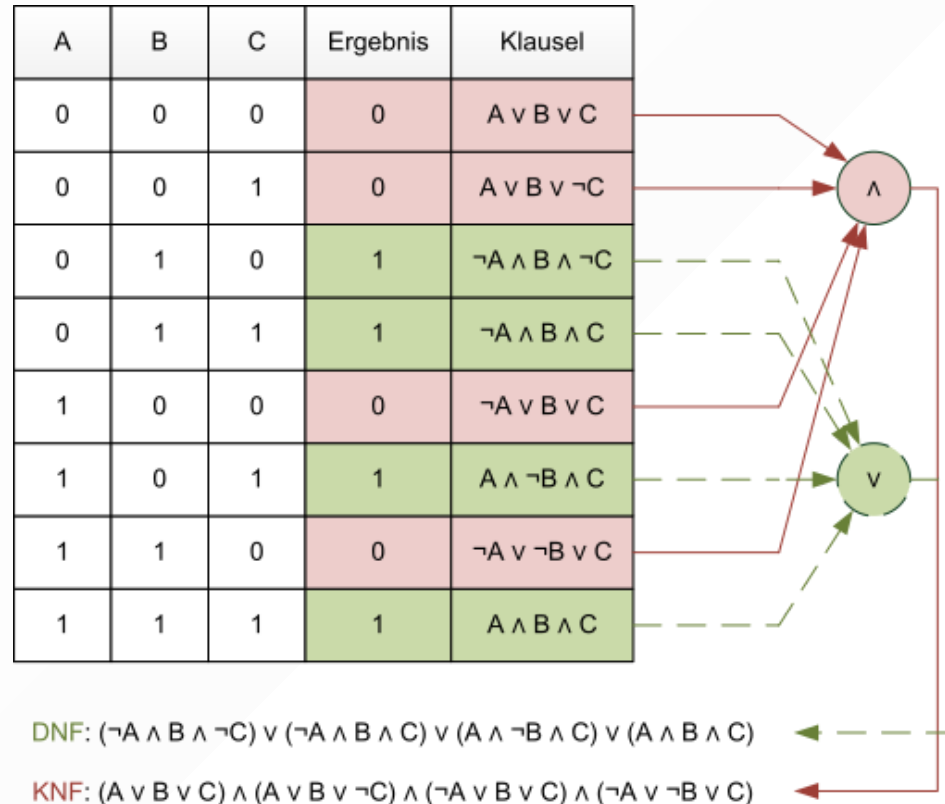
# Vorbereitung

## DNF und KNF

- aus drei **Basistypen** (Disjunktion, Konjunktion oder Negation) lassen sich alle anderen **Logikfunktion** erzeugen
- Jede Logikfunktion  $f : B^2 \rightarrow B$  lässt sich in **disjunktiver Normalform (DNF)**:  
$$f(a, b) = f(0, 0) \cdot \bar{a} \cdot \bar{b} + f(0, 1) \cdot \bar{a} \cdot b + f(1, 0) \cdot a \cdot \bar{b} + f(1, 1) \cdot a \cdot b$$
- Und auch in **konjunktiver Normalform (KNF)**:  
$$f(a, b) = (f(0, 0) + a + b) \cdot (f(0, 1) + a + \bar{b}) \cdot (f(1, 0) + \bar{a} + b) \cdot (f(1, 1) + \bar{a} + \bar{b})$$
- man möchte **Logische Funktion** (Wertetabelle) mit möglichst wenig Schaltelementen realisieren → schauen, ob **DNF** oder **KNF** kürzer ist, je nachdem, ob die Logische Funktion (Menge an Formeln) mehr oder weniger **Modelle** besitzt, also mehr oder weniger Variationen aus Aussagenlogischen Variablen besitzt, die 1 ergeben

# Vorbereitung

## DNF und KNF



[https://de.wikipedia.org/wiki/Disjunktive\\_Normalform#/media/Datei:Knf+dnf.svg](https://de.wikipedia.org/wiki/Disjunktive_Normalform#/media/Datei:Knf+dnf.svg)

# Vorbereitung

## DNF und KNF

- **Beispiel:** "höchstens 2 wahre aussagenlogische Variablen"
  - **DNF:**  $(\neg a \cdot \neg b \cdot \neg c) + (\neg a \cdot \neg b \cdot c) + (\neg a \cdot b \cdot \neg c) + (\neg a \cdot b \cdot c) + (a \cdot \neg b \cdot \neg c) + (a \cdot \neg b \cdot c) + (a \cdot b \cdot \neg c)$
  - **KNF:**  $(\neg a + \neg b + \neg c)$

# Vorbereitung

## Klauseln, Literale, Klausel Normalform

- **Atom:** *Atomare Formel* (=Formel, die nur aus einer einzigen *Aussagenlogischen Variable* besteht)
- **Literal:** (möglicherweise *negierte*) *atomare Formel*
- **Klausel:** *Disjunktion* von *Literalen*
- **Klausel Normalform:** Formel in *konjunktiver Normalform (KNF)*, bei der die *Konjunktionen* jeweils in *Mengenschreibweise* zusammengefasst sind
  - $((a \vee b) \wedge (b \vee c) \wedge (a \vee \neg d \vee \neg e) \wedge d)$   
 $\rightarrow \{\{a, b\}, \{b, c\}, \{a, \neg d, \neg e\}, \{d\}\}$
  - $\{\neg(P \vee (\neg(P \wedge Q) \wedge \neg R))\} \rightarrow \{\{\neg P\}, \{\neg(\neg(P \wedge Q) \wedge \neg R)\}\} \rightarrow$   
 $\{\{\neg P\}, \{\neg\neg(P \wedge Q), \neg\neg R\}\} \rightarrow \{\{\neg P\}, \{(P \wedge Q), R\}\} \rightarrow$   
 $\{\{\neg P\}, \{P, R\}, \{Q, R\}\}$

# Vorbereitung

## Binärepräfixe

- Speicher wird in **Byte** = 8 **Bit** angegeben
- **Dezimalpräfixe:** Kilobyte [kB], Megabyte [MB], Gigabyte [GB], Terabyte [TB], Petabyte [PB], Exabyte [EB]
- **Binärpräfixe:** Kibibyte [KiB], Mebibyte [MiB], Gibibyte [GiB], Tebibyte [TiB], Pebibyte [PiB], Exbibyte [EiB]
- **Maßeinheit umrechnen:**

1 000 000 000 kB  $\xleftarrow{\cdot 1000}$  1 000 000 MB  $\xleftarrow{\cdot 10^3}$  1 000 GB  $\xleftarrow{\cdot 10^3}$  1 TB

$\Downarrow \cdot 10^3$

1 000 000 000 000 B

$\Downarrow : 2^{10}$

976 562 500 KiB  $\xRightarrow{: 1024}$  953 674,32 MiB  $\xRightarrow{: 2^{10}}$  931,32 GiB  $\xRightarrow{: 2^{10}}$  0,91 TiB

# Vorbereitung

## Binärepräfixe

- $1 \cdot 2^{10} B = 1KiB$ ,  $1 \cdot 2^{20} = 1MiB$ ,  $1 \cdot 2^{30} = 1GiB$  etc.
- $1 \cdot 10^3 B = 1KB$ ,  $1 \cdot 10^6 B = 1MB$ ,  $1 \cdot 10^9 B = 1GB$  etc.
- **Windows** verwendet *GiB*, schreibt aber *GB* hin, einige **Linux Distributionen** auch, der **Manjaro Installer** aber z.B. *GiB*
- wird von **Festplattenherstellern** genutzt, um  $100GB$  draufzuschreiben, was viele fälschlicherweise als *GiB* interpretieren, aber nur  $(100 \cdot 1000 \cdot 1000 \cdot 1000) / 1024 / 1024 / 1024 \approx 93.13GiB$  tatsächlich zu liefern
- **Unterschied** wird immer größer, z.B. zwischen GB und GiB sind es 7,4%
- bei **SD-Karten** wird in GiB angegeben (512GiB)
- **Arbeitsspeicher** wird in GiB angegeben (8 GiB Arbeitsspeicher)





# Übungsblatt

## Aufgabe 1

### Vorgehen für Übergangsfunktion

- für  $z_x$  schaue, wo  $z_x$  in der Spalte 1 ist und notiere diese *Zustände* des Zustandsdiagramms
- gehe zu diesen *notierten Zuständen*  $z_x$  und notiere die *Conditions* und die *adjazenten Vorgängerzustände*  $z'_x$ , die auf den *eingehenden Kanten* stehen bzw. über sie erreichbar sind
- bilde *Disjunktive Normalform* für *nächsten Zustand*  $z'_x$  durch jeweils *Verunden* von *einzelnen Inputsignalen in den Conditions* und *der Kodierung der adjazenten Vorgängerzustände* ( $z_0, z_1, z_2$ ) für einen der *Vorgängerzustände* und durch *Vorodern* der gebildeten *Klauseln* aus den *Vorgängerzuständen*
- (*Minimieren*)

# Übungsblatt

## Aufgabe 1

### Vorgehen für Moore Ausgabefunktion

- schaue welche *Zustände*  $z_x$  das *Outputsignal*  $/ S_i$  haben und notiere diese *Zustände* des Zustandsdiagramms
- bilde *Disjunktive Normalform* für Outputsignal  $/ S_i$  durch *Vorunden* der *Kodierung dieser Vorgängerzustände*  $(\tilde{z}_0, z_1, z_2)$  und *Vorodern* der gebildeten *Klauseln* für jeden dieser *notierten Zustände*

# Übungsblatt

## Aufgabe 1

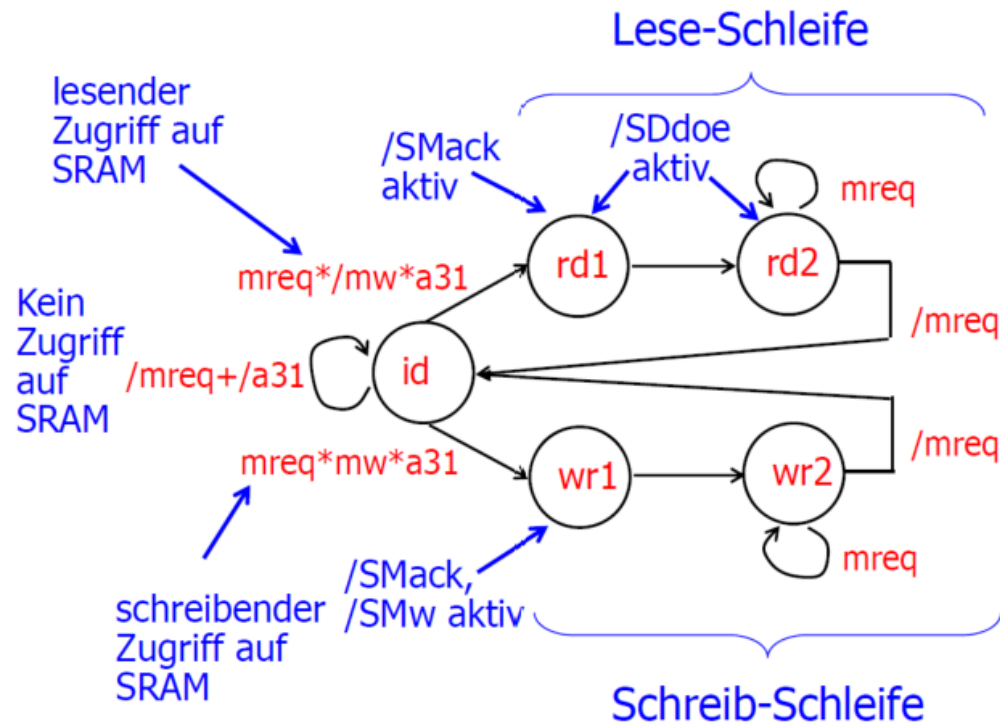


Tabelle 1: Zustandskodierung SRAM-Controller

Zustand	$z_0$	$z_1$	$z_2$
id	1	0	0
rd1	0	0	0
rd2	0	0	1
wr1	0	1	0
wr2	0	1	1

- $mreq$  bedeutet, dass das Eingangssignal  $/mreq = 0$  entspricht

# Übungsblatt

## Aufgabe 1

- $z'_0 = (z_0 \wedge \neg z_1 \wedge \neg z_2 \wedge /mreq) \vee (z_0 \wedge \neg z_1 \wedge \neg z_2 \wedge /a31) \vee (\neg z_0 \wedge \neg z_1 \wedge z_2 \wedge /mreq) \vee (\neg z_0 \wedge z_1 \wedge z_2 \wedge /mreq)$
- $z'_1 = (z_0 \wedge \neg z_1 \wedge \neg z_2 \wedge mreq \wedge mw \wedge a31) \vee (\neg z_0 \wedge z_1 \wedge \neg z_2) \vee (\neg z_0 \wedge z_1 \wedge z_2 \wedge mreq)$
- $z'_2 = (\neg z_0 \wedge \neg z_1 \wedge \neg z_2) \vee (\neg z_0 \wedge z_1 \wedge \neg z_2) \vee (\neg z_0 \wedge \neg z_1 \wedge z_2 \wedge mreq) \vee (\neg z_0 \wedge z_1 \wedge z_2 \wedge mreq)$
- $/SMack = \neg((\neg z_0 \wedge \neg z_1 \wedge \neg z_2) \vee (\neg z_0 \wedge z_1 \wedge \neg z_2))$
- $/SDdoe = \neg((\neg z_0 \wedge \neg z_1 \wedge \neg z_2) \vee (\neg z_0 \wedge \neg z_1 \wedge z_2))$
- $/SMw = \neg(\neg z_0 \wedge z_1 \wedge \neg z_2)$
- Weil die **Ausgangssignale** alle **active-low** sind, müssen deren **DNF** die zu 1 führen komplett **negiert** werden

# Übungsblatt

## Aufgabe 2a) - Umsetzung mit Interrupt

- Taktrate des Prozessors =  $8 \cdot 10^8 \frac{1}{s}$
- Datenübertragungsrate der Festplatte =  $8 \cdot 2^{20} \frac{B}{s}$

8*32Bit=32Byte   1000Takte ____   _____	eine Übertragung
1*2 <sup>^</sup> (-18)s ____   1,25*10 <sup>^</sup> (-6)s   _____	einzelne Zeitdauern
20*2 <sup>^</sup> (-18)s _____	Gesamtdauer



# Übungsblatt

## Aufgabe 2a) - Umsetzung mit Interrupt

Zeit der Festplatte (Dauer der 32Byte Übertragung)

$$\begin{aligned} 1s &\stackrel{\wedge}{=} 8 \cdot 2^{20} B \\ &\Downarrow \cdot 2^{-18} \\ 1 \cdot 2^{-18} s &\stackrel{\wedge}{=} 8 \cdot 2^2 B = 32B \end{aligned}$$

Gesamtdauer

$$\begin{aligned} 1 \cdot 2^{-18} s &\stackrel{\wedge}{=} 5\% \\ &\Downarrow \cdot 20 \\ 20 \cdot 2^{-18} s &\stackrel{\wedge}{=} 100\% \end{aligned}$$

# Übungsblatt

## Aufgabe 2a) - Umsetzung mit Interrupt

Zeit des Prozessors (Dauer der 1000 Takte)

$$\begin{aligned} 1s &\stackrel{\wedge}{=} 8 \cdot 10^8 Takte \\ &\Downarrow \cdot 1,25 \cdot 10^{-6} \\ 1,25 \cdot 10^{-6}s &\stackrel{\wedge}{=} 1000 Takte \end{aligned}$$

Anteil der CPU-Zeit

$$\frac{1,25 \cdot 10^{-6}s}{20 \cdot 2^{-18}s} = 0.01638 \approx 1,64\%$$

Musterlösung

$$0.05 \cdot \frac{2^{18} \cdot \frac{1}{800000} s}{1 s} = \frac{2^{18}}{16000000} = 0.016384$$

# Übungsblatt

## Aufgabe 2b) - Umsetzung mit DMA

- Taktrate des Prozessors =  $8 \cdot 10^8 \frac{1}{s}$
- Datenübertragungsrate der Festplatte =  $8 \cdot 2^{20} \frac{B}{s}$

1500Takte   16KB   500Takte_____   _____	eine Übertragung
1500+500Takte_____   16KiB_____   _____	eine Übertragung zusammengefasst
$0.25 \cdot 10^(-5)s$ _____   $1 \cdot 2^(-9)s$ _   _____	einzelne Zeitdauern
$20 \cdot 2^(-9)s$ _____   _____	Gesamtdauer

# Übungsblatt

## Aufgabe 2b) - Umsetzung mit DMA

Zeit der Festplatte (Dauer des 16KiB Block)

$$\begin{aligned} 1s &\stackrel{\wedge}{=} 8 \cdot 2^{20} B \\ &\Downarrow \cdot 2^{-9} \\ 1 \cdot 2^{-9} s &\stackrel{\wedge}{=} 8 \cdot 2^{11} B = 16KiB \end{aligned}$$

Gesamtdauer

$$\begin{aligned} 1 \cdot 2^{-9} s &\stackrel{\wedge}{=} 5\% \\ &\Downarrow \cdot 20 \\ 20 \cdot 2^{-9} s &\stackrel{\wedge}{=} 100\% \end{aligned}$$

# Übungsblatt

## Aufgabe 2b) - Umsetzung mit DMA

Zeit des Prozessors (Dauer der 2000 Takte)

$$\begin{aligned} 1s &\stackrel{\wedge}{=} 8 \cdot 10^8 Takte \\ &\Downarrow \cdot 0,25 \cdot 10^{-5} \\ 0,25 \cdot 10^{-5} s &\stackrel{\wedge}{=} 2 \cdot 10^3 Takte \end{aligned}$$

Anteil der CPU-Zeit

$$\frac{0,25 \cdot 10^{-5} s}{20 \cdot 2^{-9} s} = 0.000064 = 0.0064\%$$

Musterlösung

$$0.05 \cdot \frac{2^9 \cdot \frac{1}{400000} s}{1 s} = \frac{2^9}{8000000} = 0.000064$$

# Übungsblatt

## Aufgabe 3

- Interrupts mit **verschiedenen Prioritäten**
- Verwendung **Interrupt Controller**
- Signal  $Int \rightarrow$  Interrupt Controller **signalisiert** dem Prozessor, dass **Interrupt anliegt**, der Prozessor **unterbrechen** darf
  - wenn **keine ISR** auf Prozessor **aktiv** ist
  - wenn an Interrupt-Controller anliegender Interrupt **höhere Priorität** hat als aktuell auf Prozessor laufende ISR
- Signal  $/INTA \rightarrow$  nach **Abarbeiten von Interrupt** signalisiert Prozessor dem Interrupt Controller, dass ISR **beendet** wurde
- max. 255 **Hardware Interrupts** mit Prioritäten 0 bis 254
- Solange Interrupt  $INT_j$  **nicht verarbeitet** darf I/O-Gerät  $j$  **keinen** weiteren Interrupt auslösen



# Übungsblatt

## Aufgabe 3a)

“ Methode überlegen, wie **Interrupt Controller** feststellen kann, ob auf dem Prozessor aktuell gerade **keine ISR** läuft ”

- **8-Bit-Zähler**
  - Signale **up** und **down**, (up=1, down=0) → Zähler zählt bei steigender Flanke **hoch**, (up=0, down=1) → Zähler zählt bei steigender Flanke **runter**

### Lösungsweg

- mit */reset* Signal **Zähler** mit 0 initialisieren
- *INT* → Zähler **inkrementieren**
- */INTA* (Interrupt Acknowledge) → Zähler **dekrementieren**
- wenn Zähler = 0 → **Controller** weiß, dass **keine** ISR auf der CPU läuft

# Übungsblatt

## Aufgabe 3b)

“ Ausreichend, um **Interrupt Controller** zu implementieren? Lösung entwerfen, wo Interrupt Controller **Signal *INT* immer korrekt** setzt. ”

- Interrupt Controller hat Internen Speicherbereich mit 256 **Speicherzellen**
  - über 8-Bit **Adressen** angesprochen, **Speicherzellen** mit **8-Bit Wortbreite**
- **8-Bit Zähler** aus a) weiterverwendbar
- **Interrupt-Controller** speichert **Nummer** des anliegenden **Interrupts** mit der **höchsten Priorität** in Register **IVN** und **Priorität** in einem Register **PR** (also **Priorität** des Interrupts, der der CPU übergeben wird)

# Übungsblatt

## Aufgabe 3b)

### Lösungsweg

- **Szenario:**
  - mehr als ein **Interrupt** (Zähler  $> 1$ ) gleichzeitig in **ISR anfangen** ( $INT_i$  von  $INT_j$  mit **höherer Priorität** unterbrochen)
  - vor Eintreffen von  $INT_k$  min. eine **ISR** ( $INT_j$ ) **beendet** (und  $INT_i$  fortgesetzt  $\rightarrow$  sobald  $INT_k$  eintrifft, weiß Controller **nicht**, ob aktuell ausgeführte ISR **höhere Priorität** hat)
- **Idee:** Speicher als Stack für Historie über die übergebenen Interrupts
  - oben auf dem Stack liegt immer die **Priorität** des aktuell in der CPU abgearbeiteten Interrupts, welche immer die **höchste Priorität** aller **schon gestarteten** aber noch **nicht beendeten** ISR hat

# Übungsblatt

## Aufgabe 3b)

### Lösungsweg

- bei **Senden** von  $INT$  → Inhalt von Register **PR** auf Stack des Controllers
  - **Stack** des **Controllers** ist nicht der **Stack** der **CPU**!
- bei **Empfangen** von  $/INT A$  → oberster Eintrag vom Stack **entfernt**
- durch **Vergleich** von **PR** mit **obersten Eintrag des Stacks** wird bestimmt, ob ankommender  $INT_l$  an CPU weitergeleitet wird
  - **Zähler** aus a) für die **Adressierung des Stacks** genutzt, da **kein** eigenes Stackpointer Register gegeben



# Quellen

## Wissenquellen

- <https://de.wikipedia.org/wiki/Klausel-Normalform>



# Quellen

## Bildquellen

- Von WikiBasti 21:12, 21. Jan. 2011 (CET) und JensKohl - Datei:KNF+DNF.png, CC-by-sa 2.0/de, <https://de.wikipedia.org/w/index.php?curid=5947670>

# Vielen Dank für eure Aufmerksamkeit!

